

Verhaltenskodex

Vorname und Name: _____

geboren am _____ wohnhaft in _____

5.1.1 Sprache

Da Sprache Wirklichkeit schafft und Äußerungen auf verschiedenste Weisen aufgenommen und verstanden werden können, möchte ich achtsam und gewählt mit Worten und Gesten umgehen.

Folgende Punkte sollen dabei wegweisend sein:

- Ich achte darauf, dass meine verbalen und nonverbalen Äußerungen meiner jeweiligen Rolle bzw. meinem Auftrag entsprechen und passe sie an die Zielgruppe und deren Bedürfnisse an.
- Ich verwende keine unangemessene Sprache (z.B. sexualisiert, diskriminierend, unpassend in Situationen, usw.)
- Ich weise Kolleg:innen und Teilnehmende darauf hin, wenn sie sich unangemessen ausdrücken.
- Bei sprachlichen Grenzverletzungen schreite ich ein und beziehe Position dazu.
- Ich achte auf die Ansprache von Teilnehmenden und Kolleg:innen. Dazu gebe ich ihnen zu Beginn die Möglichkeit zu äußern, wie sie angesprochen werden möchten (Pronomen, Du, Sie, Vorname).
- Ich spreche offen über das Thema sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch, um als Vorbild zu agieren. Unsere Teilnehmenden sollen merken, dass dies kein Tabu-Thema ist und sie mit mir/uns darüber sprechen können.

5.1.2 Nähe und Distanz

Um einen vertrauensvollen Rahmen in unserem professionellen Handeln zu schaffen, achte ich auf einen reflektierten Umgang mit Nähe und Distanz und weise auf Grenzverletzungen hin.

Mir ist bewusst, dass die Verantwortung für die Gestaltung von Nähe und Distanz immer bei den Mitarbeitenden liegt und nicht bei Freiwilligendienstleistenden oder Schulungsteilnehmenden.

Zum Schutze der Teilnehmenden achte ich auf die Einhaltung folgender Punkte:

- Ich nehme individuelle Grenzen ernst.
- Ich führe Einzelgespräche mit Teilnehmenden nur in geeigneten Räumlichkeiten, die jederzeit von außen zugänglich sind. Die Türen werden dabei nicht abgeschlossen. Finden Einzelgespräche in geschlossenen Räumen statt, informiere ich nach Möglichkeit im Vorfeld, spätestens aber nach dem Gespräch eine:n Mitarbeitenden über das Gespräch.
- Ich habe einen reflektierten Umgang in Bezug auf das Thema Geheimnisse.
- Ohne Einwilligung findet kein Körperkontakt statt.
- Ich behalte im Blick, ob Berührungen und Körperkontakt, z.B. bei Übungen, pädagogisch notwendig und angemessen sind.

5.1.3 Soziale Medien

Der Umgang mit sozialen Netzwerken und Medien gehört zum Alltag dazu. Somit sind soziale Medien auch in meiner Arbeit präsent.

Mir ist ein verantwortungsvoller, vorbildlicher Umgang mit sozialen Medien wichtig. Aus diesem Grund berücksichtige ich folgende Aspekte:

- Ich orientiere mich bei der Auswahl von Filmen, Fotos, Internetseiten, Spielen und Materialien für meine pädagogische Arbeit an pädagogischen, gesetzlichen und altersgerechten Rahmenbedingungen.
- Ich beachte den Datenschutz. Besonders hinsichtlich der Erstellung, Veröffentlichung oder Weitergabe von Fotos, Texten und persönlichen Informationen. Dazu beachte ich die Angaben der Einverständniserklärungen aller Teilnehmenden und spreche offen über die Themen Datenschutz und Recht am eigenen Bild.
- Ich achte darauf, dass sowohl von mir als auch von Kolleg:innen keine Inhalte über unsere Social Media Accounts verbreitet werden, die unserer pädagogischen Haltung nicht entsprechen.
- Ich nutze die sozialen Medien nicht dazu, um privat mit Teilnehmenden in Kontakt zu kommen. **(weiteres in Absprachen im Seminar)**

5.1.4 Umgang mit Geschenken

Geschenke können ein Zeichen sein, um Wertschätzung und Dankbarkeit zu äußern. Daher sind diese nicht kategorisch auszuschließen. Dennoch können Geschenke Abhängigkeiten schaffen. Daher gilt es einen sensiblen Umgang mit diesem Thema zu finden.

In meinem pädagogischen Handeln achte ich im Zusammenhang mit Geschenken auf folgende Punkte:

- In meiner Arbeit sind Geschenke keine Pflicht, sondern eher eine Ausnahme.
- Sollten Geschenke erfolgen, dann nur zu einem bestimmten Anlass. Geschenke an Teilnehmende und einzelne Personen sind ohne Anlass nicht erlaubt.
- Ich gehe transparent und offen mit Geschenken um.
- Unangemessen hohe Geschenke nehme ich nicht an.
- Sollten Geschenke gegenüber Teilnehmenden verteilt werden, sind dies Geschenke der kfwd. Persönliche Geschenke sind ausgeschlossen.
- Ich lasse mein pädagogisches Handeln nicht durch eventuelle Geschenke beeinflussen.

5.1.5 Disziplinarische Maßnahmen

In jedem unserer Arbeitskontexte ist es wichtig, Regeln und Rahmenbedingungen für das Miteinander aufzustellen und zu benennen. Diese werden zu Beginn der Zusammenarbeit und unserer Veranstaltungen benannt oder gemeinsam vereinbart.

Eine Missachtung dieser Regeln führt zu disziplinarischen Maßnahmen.

Dabei beachte ich, dass:

- diese angemessen und nachvollziehbar sind und im direkten Zusammenhang mit dem Regelbruch stehen. Sie dürfen in keiner Weise grenzverletzend, beschämend oder entwürdigend sein.

Katholische Freiwilligendienste im Oldenburger Land gGmbH

Große Straße 6 · 49377 Vechta
fon 04441 872-470 · fax 04441 872 - 479
info@kfwd.de · www.kfwd.de



- jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentzug untersagt ist.
- ich mich als Vorbild ebenfalls an die vereinbarten Regeln halte.

Mir ist es wichtig, dass in meinem Arbeitskontext ein vertrauensvolles, offenes Miteinander gelebt werden kann, welches sexualisierte Gewalt nicht begünstigt. Daher habe ich diesen Verhaltenskodex ausführlich gelesen und erkenne die oben genannten Punkte ergänzend zu unserem Miteinander als Grundlage meiner pädagogischen und kollegialen Arbeit an. Sollten mir Schwachstellen oder Ergänzungen für dieses Dokument auffallen, teile ich diese mit.

Ort, Datum

Unterschrift